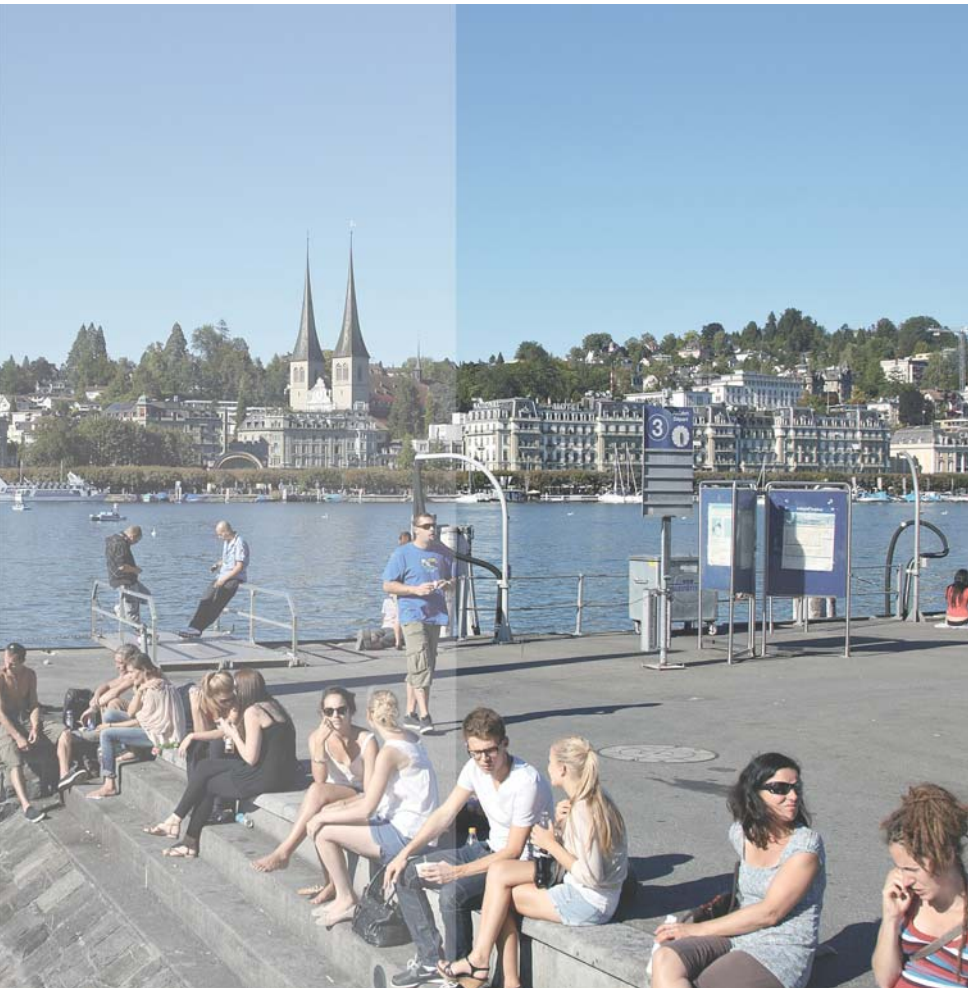
LUSTAT Statistikportal Stadt Luzern

Ein statistisches Porträt

Ausgabe 2013



INHALT

Bevölkerung 2
Raum und Umwelt 4
Arbeit und Erwerb 6
Energie 8
Bau und Wohnen 12
Tourismus 14
Verkehr 16
Soziale Sicherheit 18
Gesundheit 22
Bildung 24
Kultur 26
Politik 28
Öffentliche Finanzen 30

EDITORIAL

Liebe Leserinnen und Leser

Die Stadt Luzern wächst und mit dem Wachstum gehen Veränderungen einher, die den privaten städtischen Alltag ebenso wie die Organisation des öffentlichen Lebens betreffen. Wie stark ist die Bevölkerung in den letzten Jahren gewachsen und inwiefern hat sich dabei die Bevölkerungszusammensetzung verändert? Wie hat sich die Bautätigkeit in den letzten Jahren entwickelt und hält sie mit der wachsenden Bevölkerung mit? Aber auch: Wie viel Abfall wurde von der Stadtbevölkerung produziert und welche Energie wurde von ihr verbraucht? Oder: Wie steht die Stadt Luzern im räumlichen Vergleich da?

Statistik hat im Alltag gleichermassen spannende wie relevante Anwendungen. Die kommentierten Zahlen auf den folgenden Seiten vermitteln eine Übersicht über die wichtigsten Entwicklungen in der Stadt Luzern. Als Informations- und Entscheidungsbasis für Öffentlichkeit, Politik, Wirtschaft und Verwaltung ist auf dem Webportal von LUSTAT Statistik Luzern weiterführendes Zahlenmaterial zu verschiedensten Lebensbereichen in tabellarischer Form verfügbar. Zudem steht eine Auswahl an Grafiken bereit, die das Erkennen von Entwicklungen und Zusammenhängen erleichtert.

Die thematisch vielfältigen und umfangreichen statistischen Daten basieren auf einer Reihe von unterschiedlichen Quellen. Allen Stellen der Stadtverwaltung und übrigen Institutionen, die mit ihren Datenlieferungen zur kontinuierlichen Pflege dieser Datenquellen beitragen, danke ich herzlich. Mein spezieller Dank geht an die städtischen Behörden für den Auftrag zur Erstellung dieses Produkts und das damit in LUSTAT Statistik Luzern gesetzte Vertrauen.

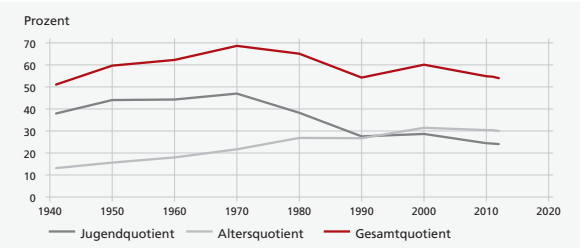
Luzern, im Oktober 2013

Edith Lang
Direktorin a.i. LUSTAT Statistik Luzern

Knapp 20 Prozent der Wohnbevölkerung im Pensionsalter

Die Stadt Luzern zählte am 31. Dezember 2012 eine ständige Wohnbevölkerung von 79'478 Personen, darunter 41'502 Frauen und 37'976 Männer. Seit der Jahrtausendwende ist damit die Einwohnerzahl der Stadt Luzern mit Ausnahme von 2003 stetig gewachsen, insgesamt um 9,8 Prozent.
In den vergangenen Jahrzehnten hat sich die Altersstruktur zunehmend verändert. Ende 2012 kamen 24 Kinder und Jugendliche (Jugendquotient) und 30 Rentnerinnen und Rentner (Altersquotient) auf hundert Personen im erwerbsfähigen Alter. Im Jahr 1990 waren diese Verhältnisse mit 28 Kindern und Jugendlichen und 27 Rentnerinnen und Rentner pro 100 Personen im erwerbsfähigen Alter beinahe ausgeglichen gewesen.
Rund jede fünfte 2012 im Kanton Luzern wohnhafte Person lebte in der Stadt Luzern. Verhältnismässig leben in der Stadt Luzern mehr Personen im Pensionsalter sowie weniger Kinder und Jugendliche als im gesamten Kanton: Ende 2012 betrug in der Stadt Luzern der Anteil der über 64-Jährigen 19,5 Prozent (Kanton Luzern: 16,4%) und der Anteil der 0- bis 19-Jährigen 15,6 Prozent (Kanton Luzern: 21,2%).

Jugend-, Alters- und Gesamtquotient seit 1941
Stadt Luzern



b01_g12
Gebietsstand 2013

LUSTAT Statistik Luzern
Datenquelle: BFS – STATPOP; bis 2000: Eidg. Volkszählung

Im Jahr 2012 wurden in der Stadt Luzern 450 Knaben und 360 Mädchen geboren.

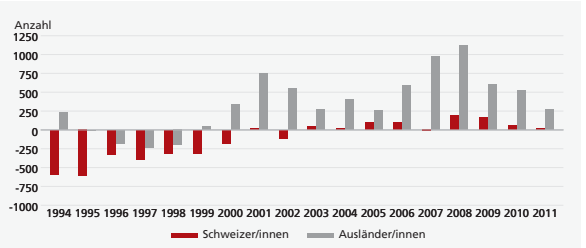
Elin und Nicola: die beliebtesten Vornamen

Im Jahr 2012 wurden in der Stadt Luzern 810 Kinder geboren. Die neugeborenen Mädchen erhielten am häufigsten den Namen Elin(e)/Elyn(e), gefolgt von Chiara, Emili(j)a, Luana oder Nina auf dem zweiten Platz. Die Eltern von Knaben entschieden sich bevorzugt für Nicola(s)/Nikol(l)a. Die Vornamen Ni(e)ls und Noa(h) wurden am zweithäufigsten gewählt.

Bevölkerungswachstum durch Zuzug von ausländischen Personen

Am 31. Dezember 2012 lebten 18'737 ausländische Personen mit ständigem Wohnsitz in der Stadt Luzern, was einem Ausländeranteil von 23,6 Prozent entspricht. Seit dem Jahr 2000 ist der Zuzug von ausländischen Personen der Hauptgrund für das Bevölkerungswachstum in der Stadt Luzern.
Mit 3'867 Personen und einem Anteil von 20,6 Prozent an der ausländischen Wohnbevölkerung bilden die deutschen Staatsangehörigen die grösste ausländische Nationalitätengruppe. An zweiter und dritter Stelle liegen weiterhin Serbien (inkl. Kosovo) mit 12,3 Prozent und Italien mit 11,6 Prozent.

Jährlicher Wanderungssaldo nach Heimat seit 1994
Stadt Luzern

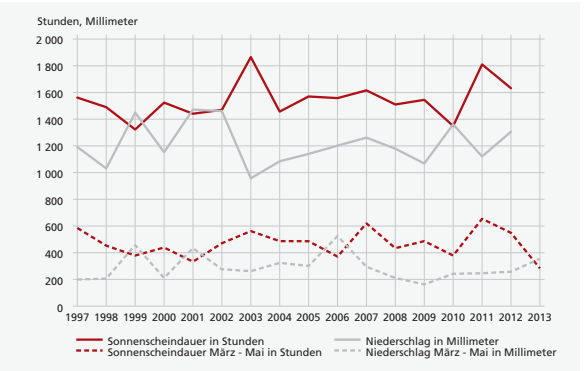


b01_g043 LUSTAT Statistik Luzern
Datenquelle: BFS – ESPOP, STATPOP; bis 2009: LUSTAT – Kantonale Bevölkerungsstatistik
Gebietsstand: 2013

Luzerner Frühling 2013 regnerisch und kühl

Die Luzernerinnen und Luzerner konnten von März bis Mai 2013 während raren 283 Stunden den Sonnenschein geniessen. In den letzten zehn Jahren hatte dieser Wert durchschnittlich bei 503 Stunden gelegen. Im März 2013 wurde mit 76 Sonnenstunden der tiefste Wert der letzten zwölf Jahre gemessen; der Zehnjahresdurchschnitt liegt bei 145 Stunden. Diese unterdurchschnittliche Besonnung hat sich auch in tieferen Temperaturen niedergeschlagen. Im März betrug die mittlere Lufttemperatur 3,3 Grad; so niedrige Märztemperaturen wurden seit über 20 Jahren nicht mehr registriert. Im April lag die mittlere Temperatur 1,0 Grad, im Mai 2,8 Grad unter dem zehnjährigen Mittel.
In den Frühlingsmonaten 2013 fiel 355 Millimeter Niederschlag. Dieser Wert liegt deutlich über dem Durchschnitt der letzten zehn Jahre (283 mm).
Am meisten Niederschlag verzeichnete der Monat Mai mit 201 Millimeter. Seit 1999 (258 mm) war im Wonnemonat nicht mehr so viel Niederschlag gemessen worden.

Klimawerte seit 1997
Station Luzern



b02_g04

LUSTAT Statistik Luzern
Datenquelle: MeteoSchweiz

19'797 Tonnen Abfälle wurden 2012 als Separatabfälle gesammelt; die Recycling-Rate lag somit bei 47,7 Prozent.

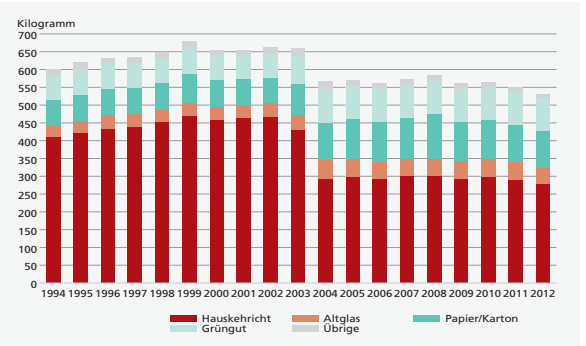
Rückgang bei der Feinstaubbelastung

Die Feinstaubbelastung in der Stadt Luzern ist zurückgegangen: An der Messstation Moosstrasse wurde 2012 ein Jahresmittelwert von 22 (2011: 32 µg/m³), an der Messstation Sedel von 19 Mikrogramm pro Kubikmeter (2011: 21 µg/m³) gemessen. Die günstigen meteorologischen Bedingungen im Jahr 2012 haben sich positiv auf die Luftqualität ausgewirkt. An der Moosstrasse steht die deutliche Reduktion im Zusammenhang mit lokalen Bautätigkeiten im Jahr 2011 sowie einem geänderten Verkehrsregime infolge der Cityring-Baustelle.

Weniger Siedlungsabfälle

Im Jahr 2012 sind in der Stadt Luzern 41'513 Tonnen Siedlungsabfälle angefallen, was 531,6 Kilogramm pro Einwohnerin und Einwohner entspricht. Die Pro-Kopf-Menge reduzierte sich gegenüber dem Vorjahr (–3,4%) und lag damit im vierten Jahr in Folge unter dem Wert des ersten Jahres nach Einführung der Kehrichtsackgebühren (2004: 565,9 kg pro Einwohner/in). Gegenüber dem Vorjahr ist 2012 auch die gesamte Abfallmenge zurückgegangen (–2,6%).

Siedlungsabfälle pro Person seit 1994
Stadt Luzern

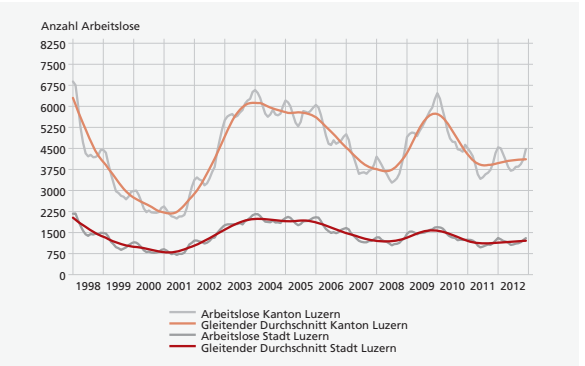


b02_g02 LUSTAT Statistik Luzern
Datenquelle: Strasseninspektorat der Stadt Luzern
Ständige Wohnbevölkerung am Jahresanfang
Bis 1999 Stadt Luzern ohne Littau
Gebietsstand 2013

Leichter Anstieg der Arbeitslosigkeit in Stadt und Kanton Luzern

Die Anzahl arbeitslos gemeldeter Stadtluzernerinnen und -luzerner erhöhte sich im Jahresdurchschnitt 2012 gegenüber 2011 um 66 auf 1'180 Personen. Trotz des leichten Anstiegs entspricht dies dem zweittiefsten Wert seit zehn Jahren. Im Jahresmittel 2012 betrug die Arbeitslosenquote (ALQ) 2,6 Prozent (2011: 2,4%). Kantonsweit stieg die Arbeitslosigkeit im Vorjahresvergleich um 0,1 Prozentpunkte auf 1,9 Prozent. Die Arbeitslosigkeit in der Stadt Luzern lag 2012 also über dem kantonalen, jedoch unter dem landesweiten Durchschnitt von 2,9 Prozent.
Der Anstieg der Arbeitslosigkeit setzte sich auch 2013 fort. In den Monaten Januar bis Juni waren durchschnittlich 75 Personen mehr als arbeitslos gemeldet als in der Vorjahresperiode. Ende Juni 2013 waren es 1'142 Personen (ALQ: 2,5%). Der entsprechende Wert hatte im Vorjahr mit 1'059 Personen (ALQ: 2,3%) etwas tiefer gelegen. Am meisten Arbeitslose wurden wiederum in der Berufsgruppe Gastgewerbe und Hauswirtschaft sowie Reinigung, Hygiene und Körperpflege gemeldet (261 Arbeitslose).

Entwicklung der Arbeitslosigkeit seit 1998
Stadt Luzern und Kanton Luzern



b03_g05
Gebietsstand 2013

LUSTAT Statistik Luzern
Datenquelle: SECO – Arbeitsmarktstatistik

Im Mittel (Median) betrug das Jahres-Erwerbseinkommen der Stadtluzerner Erwerbstätigen im Jahr 2010 52'600 Franken.

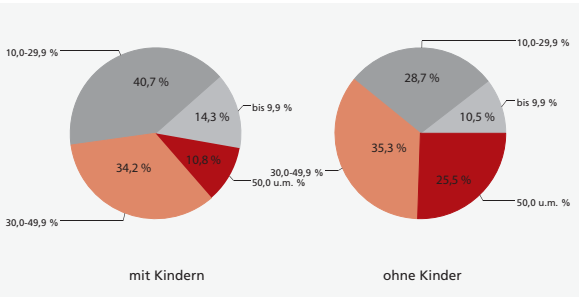
Teilzeitarbeit nimmt zu

Die 62'997 Beschäftigten in der Stadt Luzern waren 2008 mit einem durchschnittlichen Pensum von 80,2 Prozent angestellt gewesen (2001: 81,8%). 38,3 Prozent arbeiteten in einem Pensum von unter 90 Prozent, womit der Anteil teilzeitbeschäftigter Personen gegenüber 2001 um 4,2 Prozentpunkte gestiegen ist. Teilzeitarbeit ist in der Stadt nach wie vor verbreiteter als im übrigen Kantonsgebiet. Im Kanton Luzern lag 2008 der Anteil an Teilzeitarbeit bei 34,6 Prozent (2001: 31,2%).

Frau verdient in jedem sechsten Doppelverdienerhaushalt mehr als Ehemann

Bei 17,7 Prozent der 6'688 Doppelverdienerhaushalte steuerten 2010 die Ehefrauen über die Hälfte zum Erwerbseinkommen bei. 2005 hatte dieser Wert bei 15,8 Prozent gelegen. Die Zunahme ist auf Doppelverdienerehepaare ohne steuerabzugsberechtigte Kinder zurückzuführen. Bei Doppelverdienerehepaaren mit Kindern beträgt der entsprechende Anteil 10,8 Prozent (2005: 10,0%).

Doppelverdienerehepaare nach dem Ehefrau-Anteil am Ehepaar-Erwerbseinkommen 2010
Stadt Luzern



b03_g08

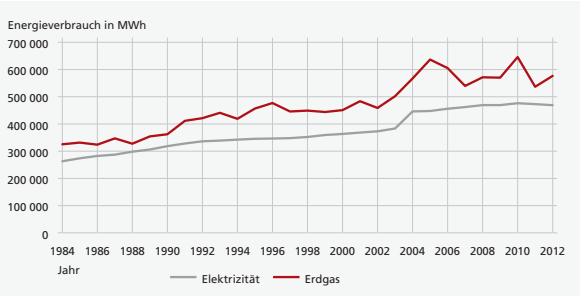
Gebietsstand 2013

LUSTAT Statistik Luzern
Datenquelle: LUSTAT – Steuerstatistik

Witterungsbedingter Anstieg des Erdgasverbrauchs

Der Erdgasverbrauch ist in der Stadt Luzern 2012 gegenüber dem Vorjahr um 7,4 Prozent auf 576'508 Megawattstunden gestiegen. Verglichen mit dem Erdgasverbrauch von 2004 – dem ersten Jahr mit Berücksichtigung von Angaben aus dem Stadtteil Littau – hat sich der Gasverbrauch um 1,7 Prozent erhöht; damals waren 567'063 Megawattstunden verbraucht worden. Der gesteigerte Erdgasverbrauch ist das Ergebnis unterschiedlicher Entwicklungen der jeweiligen Verwendungszwecke im gesamten Versorgungsgebiet von energie wasser luzern (ewl). Während einerseits der Privatverbrauch gegenüber dem Vorjahr witterungsbedingt deutlich gestiegen ist, ist der Verbrauch von Industrie und Gewerbe minimal gesunken.
In den beiden Biogasanlagen ARA Luzern und SwissFarmerPower Inwil wurden 11'800 Megawattstunden Biogas produziert (+28,3% gegenüber 2011).

Elektrizitäts- und Erdgasverbrauch seit 1984
Stadt Luzern



b08_g01

LUSTAT Statistik Luzern
Datenquelle: ewl, ckw

Bis 2003: exklusive Littau
Gebietsstand 2013

Der Elektrizitätsverbrauch pro Kopf liegt in der Stadt Luzern seit dem Jahr 2004 konstant zwischen 6,0 und 6,2 Megawattstunden.

Leichter Rückgang beim Elektrizitätsverbrauch

Nach dem Anstieg im Jahr 2010 (+1,5% gegenüber 2009) ist der Elektrizitätsverbrauch in der Stadt Luzern 2012 zum zweiten Mal in Folge leicht gesunken. Mit 468'883 Megawattstunden wurden 0,8 Prozent weniger Elektrizität verbraucht als im Vorjahr.

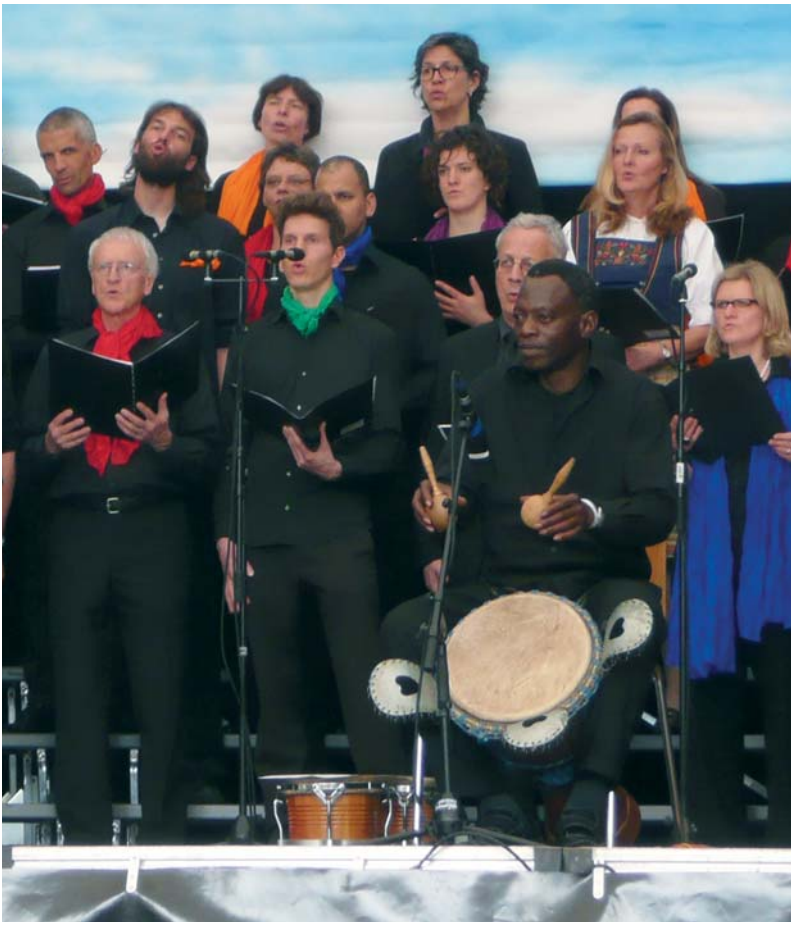
Gut die Hälfte der Wassergewinnung der ewl aus dem See

2012 gewann energie wasser luzern (ewl) mit 51,9 Prozent über die Hälfte der gesamten Wassermenge von 9,6 Millionen Kubikmetern aus Seewasser. Zehn Jahre zuvor waren es mit 25,6 Prozent noch rund ein Viertel der 11,0 Millionen Kubikmeter gewesen. Der Anteil von Quellwasser ist im gleichen Zeitraum von 47,4 Prozent auf 14,9 Prozent gesunken, der Grundwasseranteil von 26,9 Prozent auf 33,1 Prozent gestiegen.

Wärmepumpen wichtigster Energieträger für Heizungen in Neubauten

83,2 Prozent der ab 2011 neu erstellten Wohnungen in der Stadt Luzern werden mittels Wärmepumpen beheizt. Insgesamt bleibt Heizöl jedoch auch 2011 mit über der Hälfte aller Stadtwohnungen (52,4%) wichtigster Hauptenergieträger für Heizungen (2000: 58,8%). Heizöl wird vorwiegend bei Wohnungen in älteren Gebäuden verwendet. Der Anteil liegt bei Wohnungen mit einer Bauperiode zwischen 1971 und 1990 bei 67,9 Prozent, bei Wohnungen mit einer Bauperiode zwischen 1991 und 2010 bei 21,5 Prozent. Zweitwichtigster Hauptenergieträger für Heizungen bleibt Gas mit 40,2 Prozent (2000: 37,9%), gefolgt von Fernwärme mit 2,8 Prozent (2000: 1,2%) und Wärmepumpen mit 2,0 Prozent (2000: 0,5%).

Auftritt vom Chor der Nationen anlässlich des Tags der Nationen vom 2. Mai 2013.

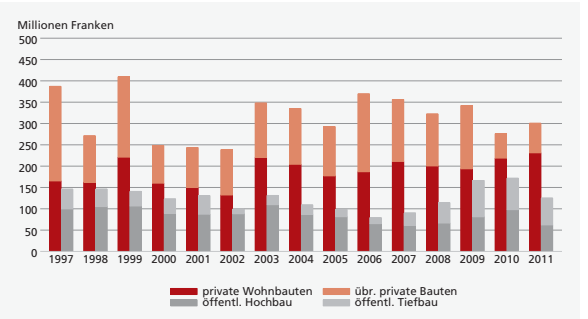


Das Luzerner Fest erlebte 2013 seine fünfte Ausgabe und zog mit 62 Bands und DJs auf 15 Plätzen rund 80'000 Personen an.

Bauinvestitionen 2011 zum zweiten Mal in Folge rückläufig

Die Bauinvestitionen in der Stadt Luzern sanken nach der rekordhohen Bautätigkeit 2009 zum zweiten Mal in Folge. Im Jahr 2011 beliefen sie sich auf ein Volumen von 425,3 Millionen Franken (–2,8% gegenüber 2010). Verantwortlich für diesen Rückgang sind die Investitionen der öffentlichen Hand (–25,5%). Im Jahr 2011 wurden 124,9 Millionen Franken an öffentlichen Geldern in Hoch- und Tiefbauten investiert, das sind 42,9 Millionen weniger als im Vorjahr. Hingegen sind die privaten Bauinvestitionen auf 300,4 Millionen Franken angestiegen (+11,3%). Der weitaus grösste Teil davon entfiel auf den privaten Wohnungsbau, in den insgesamt 231,1 Millionen Franken investiert wurden (+8,0%).
Die grössten von Privaten in Auftrag gegebenen Baustellen befanden sich 2011 – wie bereits 2010 – auf der Luzerner Allmend: Mit dem Fussballstadion, dem Sportgebäude und den Wohntürmen HOCHZWEI waren gleich mehrere Grossprojekte am Entstehen, welche allesamt im Sommer 2012 fertiggestellt wurden.

Bauinvestitionen seit 1997, zu Preisen von 2011
Stadt Luzern



b09_g041
Gebietsstand 2013

LUSTAT Statistik Luzern
Datenquelle: BFS – Bau- und Wohnbaustatistik

Im Jahr 2011 ist der Wohnungsbestand in der Stadt Luzern um 1,2 Prozent angestiegen. Rund drei Viertel der neu entstandenen Wohnungen sind in Mehrfamilienhäusern untergebracht.

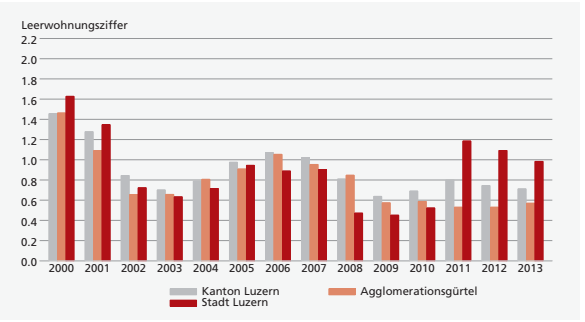
Fast zwei Drittel der Neubauwohnungen haben 3 oder 4 Zimmer

Von 2007 bis 2011 wurden in der Stadt Luzern 1'655 Wohnungen neu erstellt (3,7% des Bestands Ende 2011). Wohnungen mit 4 Zimmern wurden am häufigsten gebaut (36,3%), gefolgt von 3- (28,1%), 2- (16,1%) und 5-Zimmer-Wohnungen (15,0%). Wohnungen mit 4 oder 5 Zimmern verzeichneten dabei einen überproportionalen Zuwachs: 2011 entfielen in der Stadt Luzern von den 44'239 Wohnungen 29,1 respektive 9,5 Prozent auf diese beiden Kategorien.

Knapp ein Prozent der Wohnungen steht leer

Am 1. Juni 2013 standen in der Stadt Luzern 435 Wohnungen leer. Im Vergleich zum Vorjahr sank die Leerwohnungsziffer von 1,1 auf 1,0 Prozent. Die meisten nicht belegten Wohnungen waren – gemessen am Bestand 2011 – sehr klein oder gross. Bei den 1-Zimmer-Wohnungen betrug die Leerwohnungsziffer überdurchschnittliche 2,1 Prozent, bei den Wohnungen mit 5 Zimmern und mehr 1,4 Prozent. Es folgten Wohnungen mit 3 Zimmern (1,0%), 2 Zimmern (0,8%) und 4 Zimmern (0,6%).

Leerwohnungsziffer seit 2000
Stadt, Agglomerationsgürtel, Kanton Luzern



b09_g10

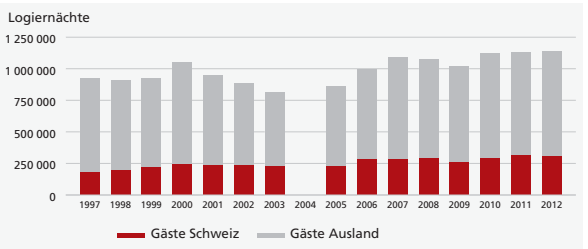
LUSTAT Statistik Luzern
Datenquelle: BFS – Leerwohnungszählung

Ab 2011 neue Erhebungsgrundlagen Stadt Luzern
Gebietsstand 2013

Logiernächte im Jahr 2012 mit dritter Höchstmarke in Folge

Die Hotels und Kurbetriebe in der Stadt Luzern erzielten 2012 mit 1,14 Millionen Logiernächten (+1,1% gegenüber dem Vorjahr) die dritte Höchstmarke in Folge; bereits 2010 und 2011 wurde mit 1,12 respektive 1,13 Millionen Logiernächten ein Rekordergebnis erzielt. Mit einer Zunahme gegenüber dem Vorjahr um 17'083 auf 829'016 Logiernächte (+2,1%) sind Gäste aus dem Ausland für das positive Ergebnis 2012 verantwortlich. Sie konnten die Einbussen bei den Logiernächten der Schweizer Gäste kompensieren; diese sind um 4'501 auf 311'858 Logiernächte gesunken (–1,4%).
Im ersten Halbjahr 2013 lag die Zahl der Logiernächte über dem entsprechenden Wert des Vorjahrs (+2,9% auf 517'573 Logiernächte). Im Vergleich zur Vorjahresperiode wurden in der Stadt Luzern sowohl mehr Logiernächte von ausländischen (+3,6%) wie auch von Schweizer Gästen (+1,1%) gezählt.

Logiernächte in Hotels und Kurbetrieben seit 1997
Stadt Luzern



b10_g03
Gebietsstand 2013

LUSTAT Statistik Luzern
Datenquelle: BFS – Beherbergungsstatistik

2012 wurden 72 Prozent der Logiernächte in 5-Stern-Hotels von ausländischen Gästen gebucht.

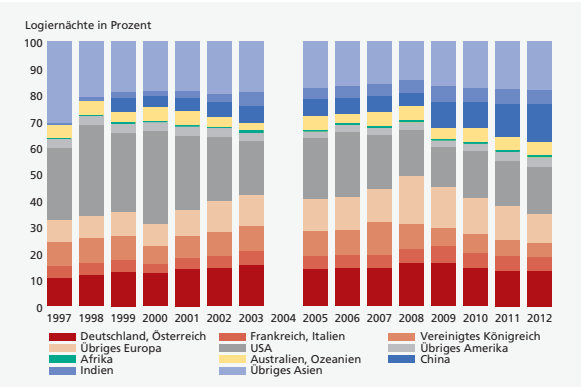
Weiterhin hohe Auslastung der Gästezimmer

Das Angebot an verfügbaren Gästezimmern in den Hotels und Kurbetrieben der Stadt Luzern hat sich im Vorjahresvergleich um 46 auf 2'971 im Jahr 2012 erhöht. Durch die Zunahme der verfügbaren Gästezimmer wie auch der Logiernächte blieb die durchschnittliche Zimmerauslastung der 50 Betriebe mit 66,8 Prozent auf einem ähnlich hohen Niveau wie 2011 (66,9%).

Mehr Gäste aus Asien als europäische Gäste

72,7 Prozent der Logiernächte entfielen 2012 auf ausländische Gäste; 37,8 Prozent davon auf Gäste aus Asien. Erstmals seit der Wiedereinführung der Beherbergungsstatistik 2005 wurden mehr Übernachtungen von asiatischen als von europäischen Gästen gezählt. USA (17,6% der ausländischen Gäste) und China (14,4%) sind wie im Vorjahr die bedeutendsten Herkunftsländer der in der Stadt Luzern logierenden ausländischen Gäste.

Hotels und Kurbetriebe: Logiernächte ausgewählter ausländischer Gästegruppen seit 1997
Stadt Luzern



b10_g21

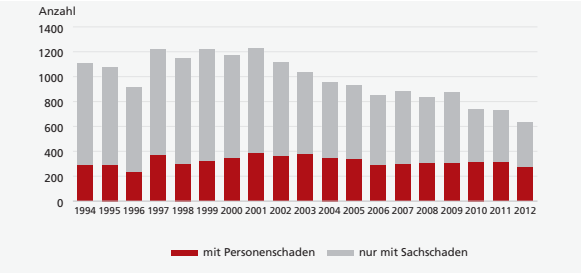
LUSTAT Statistik Luzern
Datenquelle: BFS – Beherbergungsstatistik

Gebietsstand 2013
2004: Unterbruch in der Datenerhebung; China bis 1998 unter Übriges Asien erfasst

Deutlich weniger Unfälle im Strassenverkehr

Im Jahr 2012 ereigneten sich auf dem Strassennetz der Stadt Luzern (inkl. Littau) 634 Verkehrsunfälle. Damit wurde der langjährige Rekordtiefstwert aus dem Vorjahr (732 Verkehrsunfälle) nochmals deutlich unterschritten. Bei 359 der 634 registrierten Verkehrsunfälle entstand nur Sachschaden. Bei Unfällen mit Personenschaden wurden 295 Personen leicht und 40 Personen schwer verletzt; 2 Personen starben an den Unfallfolgen.
Unter den verletzten Personen befanden sich 43,9 Prozent Automobilisten, 22,7 Prozent Mofa-/Velofahrende, 14,6 Prozent Motorradfahrende sowie 10,7 Prozent Fussgängerinnen und Fussgänger. Bei den registrierten Unfällen im Jahr 2012 wurden 16 Kinder im Alter bis 14 Jahre verletzt. Todesopfer gab es in dieser Alterskategorie, wie bereits in den letzten zwölf Jahren, keine zu beklagen.

Verkehrsunfälle seit 1994
Stadt Luzern



b11_g03
Gebietsstand 2013

LUSTAT Statistik Luzern
Datenquelle: BFS, ASTRA – Strassenverkehrsunfälle

In der Stadt Luzern lag 2010 der ÖV-Anteil mit 40 Prozent der Tagesdistanz deutlich höher als im Durchschnitt des Kantons (23%).

Weiter und schneller im Verkehr unterwegs

Im Jahr 2010 bewältigte die Stadtluzerner Wohnbevölkerung im Verkehr durchschnittlich pro Kopf und Tag eine Distanz von 36 Kilometern (2005: 31 km). Der Tagesverkehr verteilte sich zu 47 Prozent auf den Motorisierten Individualverkehr (2005: 46%), zu 40 Prozent auf den Öffentlichen Verkehr (2005: 37%) und zu 12 Prozent auf den Langsamverkehr sowie die übrigen Verkehrsmittel (2005: 17%). Zwischen 2005 und 2010 sank der Zeitbedarf (ohne Warte- und Umsteigezeit) für die zurückgelegte Tagesdistanz um 8 Minuten auf durchschnittlich 88 Minuten pro Person.

Höchstes Fahrgastaufkommen auf dem Vierwaldstättersee seit 1991

Das Fahrgastaufkommen auf den Schiffen der Schifffahrtsgesellschaft des Vierwaldstättersees (SGV) erreichte 2012 mit 2,49 Millionen Passagieren (+4,1% gegenüber 2011) das beste Ergebnis seit der 700-Jahr-Feier der Schweiz im Jahr 1991. Während die Personenfrequenz (Ein- und Aussteigende) gegenüber dem Vorjahr am Luzerner Bahnhofquai um 7,5 Prozent zugenommen hat, verzeichnete diejenige beim Verkehrshaus/Lido eine Abnahme um 3,1 Prozent.

Weiterhin steigende Personenfrequenz bei den Verkehrsbetrieben Luzern

Im dritten nacheinander folgenden Jahr beförderten die Verkehrsbetriebe Luzern (vbl) 2012 mehr Fahrgäste im Vergleich zum Vorjahr. 47,2 Millionen Fahrgäste auf 109,6 Millionen Personenkilometer entsprechen gegenüber 2011 einer Steigerung der Transportleistung um 1,7 respektive 1,4 Prozent. Ende 2012 verfügten die vbl über ein Streckennetz von 394,9 Kilometern, das mit 32 verschiedenen Linien bedient wurde.

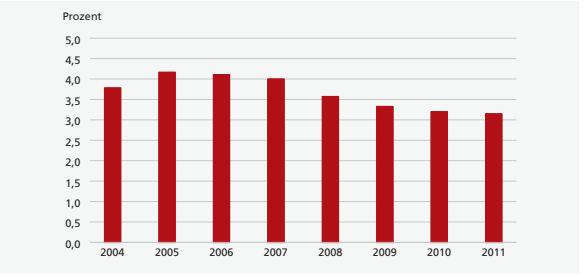
Konstanter Bestand öffentlich benutzbarer Parkplätze in der Innenstadt

Der Stadtbereich Luzern (inkl. Littau) verfügte 2012 über ein Angebot an 17'783 öffentlich benutzbaren Parkplätzen. Mit 10'277 Parkplätzen befanden sich über die Hälfte in Parkierungsanlagen (57,8%). 2012 wurden erstmals Parkplätze im Stadtteil Littau mitberücksichtigt. In der Innenstadt ist das entsprechende Angebot mit 4'831 öffentlichen Parkplätzen gegenüber dem Vorjahr konstant geblieben.

Sozialhilfequote 2011 sinkt auf 3,1 Prozent

Die Sozialhilfequote der Stadt Luzern ist zum sechsten Mal in Folge gesunken. Im Jahr 2011 waren 2'435 Personen in 1'635 Haushalten auf wirtschaftliche Sozialhilfe angewiesen. Das entspricht 3,1 Prozent der Bevölkerung (2010: 3,2%). Bei 70 Prozent der unterstützten Privathaushalte handelte es sich um Einpersonenhaushalte. Weitere 18 Prozent waren Haushalte von Alleinerziehenden. Entsprechend hoch war die Sozialhilfequote von Geschiedenen (6,0%), aber auch von Kindern und Jugendlichen (6,5%). Drei von fünf Volljährigen, die auf Sozialhilfe angewiesen waren, haben nach der obligatorischen Schule keine weitere Ausbildung abgeschlossen. Ihre Chancen auf dem Arbeitsmarkt sind eingeschränkt. Mehr als die Hälfte der erwachsenen Empfängerinnen und Empfänger von wirtschaftlicher Sozialhilfe waren entweder erwerbslos (33,6%) oder trotz Erwerbstätigkeit auf Unterstützung angewiesen (22,0%). Neben den 1'635 Fällen mit Sozialhilfe wurden in der Stadt Luzern in 248 Fällen Alimente bevorschusst und in 76 Fällen Mutterschaftsbeihilfen ausbezahlt.

Sozialhilfequote seit 2004
Stadt Luzern



b13_g14

LUSTAT Statistik Luzern
Datenquelle: BFS – Schweizerische Sozialhilfestatistik

Gebietsstand 2013
Sozialhilfequote: Anteil Personen mit wirtschaftlicher Sozialhilfe in Prozent der Wohnbevölkerung im Vorjahr

2010 lag das mittlere Reineinkommen der Stadtluzerner Steuerpflichtigen bei rund 47'200 Franken.

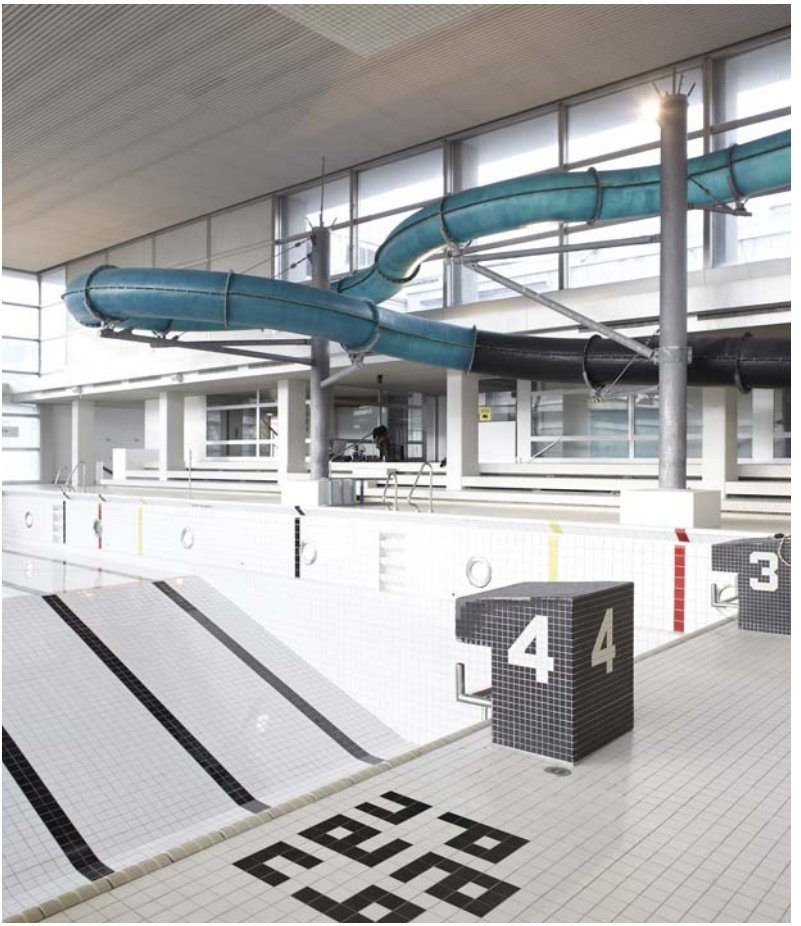
Jeder neunte Steuerpflichtige hat ein Einkommen von über 100'000 Franken
Im Jahr 2010 waren 48'659 natürliche Personen in der Stadt Luzern steuerpflichtig (+0,5% gegenüber 2009). Mehr als die Hälfte davon wies ein jährliches Reineinkommen von weniger als 50'000 Franken aus (53,6%). Gut ein Drittel hatte ein Reineinkommen zwischen 50'000 und 100'000 Franken (35,0%). Rund jeder Neunte erzielte ein Reineinkommen von mindestens 100'000 Franken (11,4%).

Nettoausgaben für Sozialhilfe leicht angestiegen
Die Sozialen Dienste der Stadt Luzern verzeichneten 2012 für die wirtschaftliche und persönliche Sozialhilfe Nettoausgaben von 22,8 Millionen Franken (+8,9% gegenüber 2011). Die durchschnittliche Unterstützung pro Fall und Jahr stieg auf 11'440 Franken (+5,7% gegenüber 2011).

Steigende Zahl der EL-Bezüger und grössere Auszahlungssumme
Die Anzahl Personen mit Ergänzungsleistungen (EL) zur AHV/IV hat sich im Jahr 2012 zum fünften Mal in Folge auf insgesamt 4'811 erhöht. Im Vorjahresvergleich hat sich nebst dem Anstieg der Bezügerzahl um 0,6 Prozent auch der durchschnittliche Auszahlungsbetrag pro Person und Jahr um 155 auf 12'804 Franken erhöht. Dementsprechend ist der gesamte Betrag der Ergänzungsleistungen gegenüber dem Vorjahr gestiegen, nachdem er 2011 im Zug der Neuordnung der Pflegefinanzierung gesunken war.

Das Richard Wagner Museum steht während der Saison 2013 ganz im Zeichen des 200. Geburtstags des deutschen Komponisten.

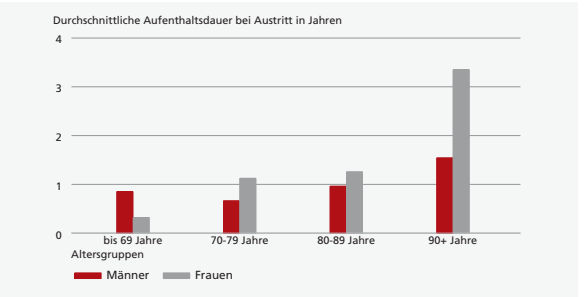
Im Januar 2013 konnte ein Vertrag zur Zwischennutzung des ehemaligen Hallenbads Biregg unterzeichnet werden.



Frauen leben knapp ein Jahr länger im Pflegeheim als Männer

Ende 2012 lebten 1'261 Personen in einem der 14 Alters- und Pflegeheime in der Stadt Luzern. Mit 58,0 Prozent waren über die Hälfte der Heimbewohnerinnen und -bewohner im Alter von 85 und mehr Jahren. Der Frauenanteil ist – ausser bei der Altersgruppe der Bis-65-Jährigen – höher als derjenige der Männer und nimmt mit steigendem Alter zu; in der Alterskategorie der 75- bis 84-Jährigen lag er bei 71,6 Prozent, in der Alterskategorie der Über-84-Jährigen bei 80,6 Prozent.
Mehr als die Hälfte der 855 Personen, die 2012 das Heim verlassen haben oder gestorben sind, verbrachten weniger als drei Monate im Pflegeheim; rund jede elfte Person hingegen fünf Jahre oder mehr. Die durchschnittliche Aufenthaltsdauer in einem Stadtluzerner Heim betrug 1,6 Jahre (kantonaler Durchschnitt: 1,9 Jahre). Frauen lebten mit durchschnittlich 1,9 Jahren fast ein ganzes Jahr länger im Heim als Männer (1,0 Jahre).

Durchschnittliche Aufenthaltsdauer bei Austritt nach Alter und Geschlecht in Alters- und Pflegeheimen 2012
Stadt Luzern



b14_g16
Gebietsstand 2013

LUSTAT Statistik Luzern
Datenquelle: BFS – Statistik der sozialmedizinischen Institutionen

Im Jahr 2011 wurden in der Stadt Luzern pro Klientin und Klient 49,9 Pflegestunden von den gemeinnützigen und öffentlichen Spitex-Organisationen aufgewendet.

Rund 2'300 Luzernerinnen und Luzerner erhalten Hilfe und Pflege zu Hause
Im Jahr 2011 bezogen 2'280 Einwohnerinnen und Einwohner der Stadt Luzern Leistungen in der Pflege und/oder Hauswirtschaft/Sozialbetreuung von Spitex-Organisationen oder selbständigen Pflegefachpersonen. Gemessen an der städtischen Wohnbevölkerung entspricht dies einem Anteil von 2,9 Prozent. Die Spitex-Leistungen kommen vor allem älteren Menschen zugute. Drei Viertel der Klientinnen und Klienten waren 65 Jahre oder älter. Von den 65- bis 79-jährigen Stadtluzernerinnen und -luzernern bezogen 5,9 Prozent Spitex-Leistungen, bei den Einwohnerinnen und Einwohnern im Alter von 80 und mehr Jahren waren es 23,2 Prozent.

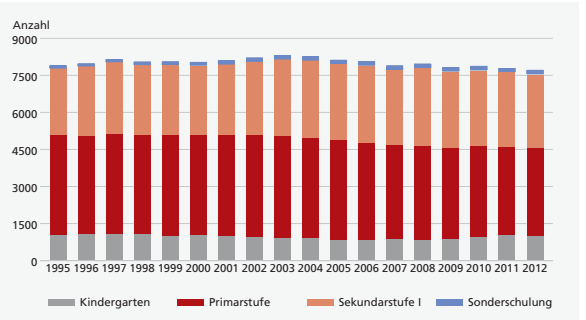
Mehr Ärztinnen und Ärzte pro Einwohnerin und Einwohner
Im Jahr 2012 waren in der Stadt Luzern 651 Ärztinnen und Ärzte mit gültiger Bewilligung registriert. Gegenüber 2011 – dem Jahr der Aufhebung des Zulassungsstopps für Spezialärzte – entspricht dies einem Anstieg um 77 Personen oder 13,4 Prozent. 2012 wurden pro 100'000 Einwohnerinnen und Einwohner der Stadt Luzern 819 Ärztinnen und Ärzte mit gültiger Bewilligung gezählt (2011: 735); auf kantonaler Ebene waren es 322 Ärztinnen und Ärzte pro 100'000 Personen (2011: 287).

Fast 10'000 Beschäftigte im Gesundheits- und Sozialwesen
Im Jahr der letzten Betriebszählung 2008 wurden in der Stadt Luzern im Gesundheits- und Sozialwesen 445 Arbeitsstätten mit insgesamt 9'850 Beschäftigten gezählt. Das entspricht 15,6 Prozent aller Beschäftigten in der Stadt Luzern. Die grössten Arbeitgeber waren die Krankenhäuser mit 4'264 beschäftigten Personen, die sich 3'577 Vollzeitstellen teilten. Seit der Betriebszählung 2001 nahmen in der Stadt Luzern in dieser Branche sowohl die Zahl der Beschäftigten (+25,5%) als auch der Vollzeitstellen (+27,6%) um gut einen Viertel zu.

Weniger Lernende an obligatorischen Schulen

Die Lernendenzahlen an den Volksschulen und an den Gymnasien der Sekundarstufe I der Stadt Luzern sind im Schuljahr 2012/2013 gegenüber dem Vorjahr um 0,9 Prozent auf 7'720 Schülerinnen und Schüler gesunken. Deutlicher war der Rückgang im gesamten Kanton Luzern (–1,5%). Auf Kindergarten- und Primarstufe pendelte sich die Zahl der Lernenden in den letzten Jahren bei gut 4'600 Lernenden ein. Die Basisstufe in der Stadt Luzern verzeichnete im Vorjahresvergleich einen Zuwachs um 28 auf 119 Kinder. Die Zahl der Lernenden der Sekundarstufe I reduzierte sich in Folge der Rückgänge auf der Primarstufe im Vorjahresvergleich insgesamt um 1,8 Prozent auf 2'958. Die grösste Abnahme vollzog sich dabei bei den Lernenden in den Sekundarschulniveaus C und D (–5,9%).
Die Lernendenzahlen auf der Sekundarstufe II (berufliche Grundbildung, Gymnasien, Fachmittelschulen, Berufsmaturität II, Brückenangebote, Übergangsausbildungen) der Stadt Luzern steigen seit dem Schuljahr 2006/2007 an. Im Schuljahr 2012/2013 besuchten insgesamt 13'736 Lernende eine Ausbildung auf der Sekundarstufe II (+5,0% gegenüber dem Vorjahr).

Lernende auf Kindergarten-, Primar- und Sekundarstufe I seit 1995/1996
Schulort Stadt Luzern



b15_g12
Gebietsstand 2013

LUSTAT Statistik Luzern
Datenquelle: BFS – Statistik der Lernenden

Im Schuljahr 2012/2013 besuchten in der Stadt Luzern 525 Jugendliche eine zweijährige berufliche Grundbildung mit eidgenössischem Berufsattest.

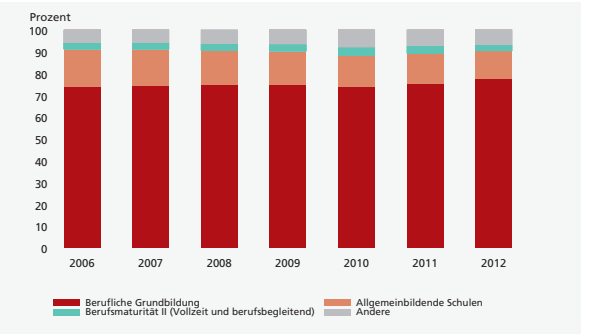
Mehrheit der Jugendlichen absolviert eine berufliche Grundbildung

In der Stadt Luzern besuchen gut drei Viertel der Lernenden auf der Sekundarstufe II eine berufliche Grundbildung (inkl. Berufsatteste und Wirtschaftsmittelschulen WMS). Im langjährigen Vergleich sind die Verhältnisse der einzelnen Bildungswege auf der Sekundarstufe II relativ konstant. Innerhalb der beruflichen Grundbildung bleibt mit 81,8 Prozent die betriebliche Grundbildung gegenüber vollschulischen Angeboten nach wie vor die erste Wahl.

Zahl der Jugendlichen an den Gymnasien weiterhin rückläufig

Der seit dem Schuljahr 2006/2007 anhaltende Rückgang der Schülerzahlen der Gymnasien auf der Sekundarstufe II setzte sich 2012/2013 fort: Mit 1'578 Lernenden ist der Bestand gegenüber dem Vorjahr um 1,3 Prozent gesunken. Wirtschaft und Recht (22,3%) und Biologie/Chemie (20,7%) bleiben die meistgewählten Schwerpunktfächer. Die Lernendenzahlen des Berufsmaturitätsunterrichts II sanken zum zweiten Mal in Folge: 2012/2013 wurde die Ausbildung von 401 Lernenden absolviert (2011/2012: 457).

Lernende der Sekundarstufe II seit 2006/2007
Schulort Stadt Luzern



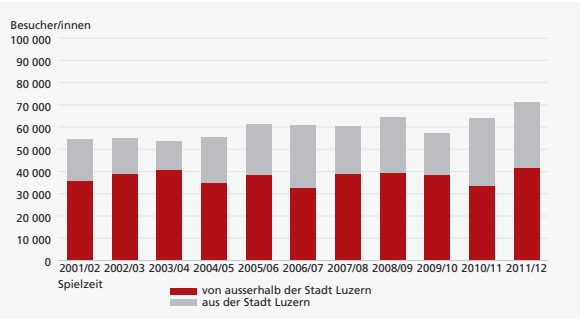
b15_g5002
Gebietsstand 2013

LUSTAT Statistik Luzern
Datenquelle: BFS – Statistik der Lernenden

Saison 2011/2012 mit höchster Besucherzahl seit 1998/1999

In der Spielzeit 2011/2012 besuchten insgesamt 70'987 Besucherinnen und Besucher die 17 auf der Hauptbühne des Luzerner Theaters aufgeführten Produktionen. Das sind 7'281 oder 11,4 Prozent mehr als in der Vorspielzeit. Die Saison 2011/2012 ist somit die besucherstärkste Spielzeit seit 1998/1999 mit 77'230 Eintritten. Gleichzeitig stieg der Anteil der Theaterinteressierten von ausserhalb der Stadt Luzern um 6,1 Prozentpunkte auf 58,6 Prozent.
Den insgesamt 247 Aufführungen auf der Hauptbühne wohnten 2011/2012 durchschnittlich 287 Besucherinnen und Besucher bei. Das ist der höchste Wert seit der Saison 2002/2003 mit 292 Besucherinnen und Besuchern pro Aufführung. Die durchschnittliche Besucherzahl pro Aufführung konnte somit zum zweiten Mal in Folge gesteigert werden.
Auch die Aussenstätten des Luzerner Theaters konnten mit 5'511 Eintritten die Besucherfrequenz im Vergleich zur Vorjahressaison erhöhen (+0,6%). Da drei Aufführungen weniger durchgeführt wurden, ist die Auslastung mit durchschnittlich 56 Theaterinteressierten pro Aufführung gegenüber dem Vorjahr leicht gestiegen (2010/2011: 54).

Besucherzahlen der Hauptbühne des Luzerner Theaters seit der Spielzeit 2001/2002
Stadt Luzern



b16_g03

LUSTAT Statistik Luzern
Datenquelle: Luzerner Theater

Im Jahr 2012 haben 218'526 Besucherinnen und Besucher eine Filmaufführung oder Live-Übertragung im Filmtheater besucht (2011: 223'246).

Mehr Besuche von Schulklassen im Verkehrshaus der Schweiz

Mit 506'062 verzeichneten Eintritten im Jahr 2012 besuchten 3'054 Personen weniger das Verkehrshaus der Schweiz als im Vorjahr (–0,6%). Nach den rekordhohen Besucherfrequenzen im Jubiläumsjahr 2009 (565'387) und im Jahr 2010 (558'269) entspricht dies dem dritten Rückgang in Folge. Ungebrochen ist hingegen das Interesse von Schulklassen. 2012 vermochte das Museum 3'226 Schulklassen mit über 53'000 Schülern anzuziehen (2011: 3'154 Schulklassen).

KKL mit höchster Event-Anzahl seit sechs Jahren

Nebst den Grossveranstaltungen wie dem Lucerne Festival und dem Blue Balls Festival fanden 2012 im Kultur- und Kongresszentrum (KKL) 143 weitere Kulturanlässe statt. Dies sind 17 Veranstaltungen mehr als 2011 und die höchste Veranstaltungszahl seit dem Jahr 2006. Durch diese hohe Event-Anzahl ist die durchschnittliche Besucherzahl pro Anlass trotz insgesamt 189'964 Besucherinnen und Besuchern (2011: 170'176) leicht auf 1'328 Personen gesunken (2011: 1'351).

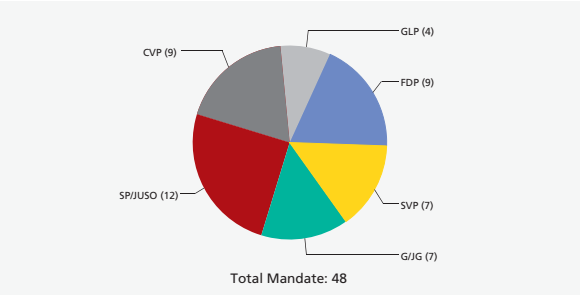
Weiterhin sinkende Nachfrage in Bibliotheken

Die Stadtbibliothek Luzern und die Bibliothek Ruopigen verfügten im Jahr 2012 zusammen über ein Angebot von 95'650 Medien (–0,8% gegenüber dem Vorjahr), die insgesamt 498'657 Mal ausgeliehen wurden (–6,3%). Die bereits im Vorjahr registrierte Abnahme bei den Ausleihen betraf alle Sparten, wobei CD-ROMs und DVDs den stärksten Rückgang verzeichneten.

SP bleibt stärkste Partei im Grossen Stadtrat

Am 6. Mai 2012 fanden Regierungs- (Stadtrat) und Parlamentsneuwahlen (Grosser Stadtrat) statt. Von den bisherigen Stadtratsmitgliedern traten Ursula Stämmer-Horst (SP) sowie Stefan Roth (CVP) zur Wiederwahl an; beide wurden im ersten Wahlgang bestätigt. Ebenfalls im ersten Wahlgang als Stadträte gewählt wurden Martin Merki (FDP) sowie Adrian Borgula (Grüne). Der fünfte Sitz wurde im zweiten Wahlgang ermittelt und ging an Manuela Jost (GLP). Als neuer Stadtpräsident wurde Stefan Roth (CVP) im zweiten Wahlgang mit 12'016 Stimmen gewählt, nachdem im ersten Wahlgang keine/r der angetretenen Kandidatinnen und Kandidaten das absolute Mehr erreicht hatte.
Für die Wahl in den Grossen Stadtrat kandidierten 191 Personen auf 12 Listen. Davon stellten sich 33 bisherige Grossstadträte und -rätinnen zur Wiederwahl. In der Legislaturperiode 2012 bis 2016 bleibt die SP die stärkste Partei. Sie erzielte zusammen mit den Jungsozialisten insgesamt 12 Sitze (+1 Sitz gegenüber 2009). Je 9 Sitze erhielten CVP (–1) und FDP (–) zugesprochen, gefolgt von SVP (–) und Grüne (inkl. Junge Grüne, –1) mit je 7 Sitzen. Die GLP konnte die Zahl ihrer Mandate von 3 auf 4 erhöhen.

Sitzverteilung im Grossen Stadtrat 2012
Stadt Luzern



b17_g04

LUSTAT Statistik Luzern
Datenquelle: Stadt Luzern – Büro Wahlen und Abstimmungen

Die Volksinitiative „Für freie Ladenöffnungszeiten“ wurde in der Stadt Luzern wie auch im gesamten Kanton Luzern klar abgelehnt.

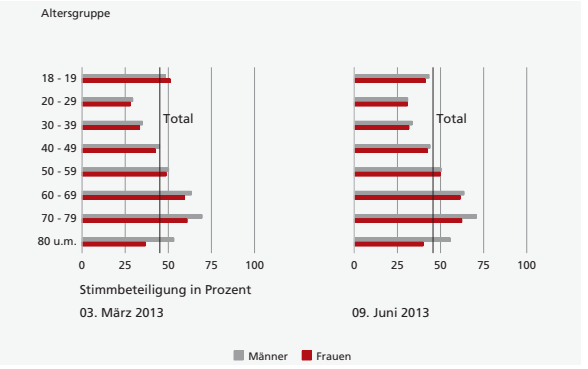
Stadt und Kanton sind nicht immer gleicher Meinung

Beim Urnengang vom 3. März 2013 kam unter anderem die eidgenössische Vorlage zum Bundesbeschluss über die Familienpolitik zur Abstimmung. Die Stadtbevölkerung nahm diese mit 61,3 Prozent Ja-Stimmen an. Die Stimmbevölkerung des Kanton Luzern lehnte die Vorlage mit 48,8 Prozent Ja-Stimmen ab.

Stimmbeteiligung steigt mit dem Alter tendenziell an

An den beiden Urnengängen im März und im Juni 2013 beteiligten sich in der Stadt Luzern 45 respektive 46 Prozent der stimmberichtigten Bevölkerung. Die Frauen machten in der Regel etwas weniger häufig von ihrem Stimmrecht Gebrauch als die Männer. Ein Vergleich der verschiedenen Alterskategorien zeigt, dass die 20- bis 29-Jährigen deutlich weniger häufig abstimmten als Personen kurz nach Erreichen der Stimmberechtigung. Bei den ab 30-Jährigen stieg die Stimmbeteiligung langsam wieder an und erreichte bei den 70- bis 79-Jährigen die höchsten Werte.

Stimmbeteiligung nach Geschlecht und Alter bei Urnengängen 2013
Stadt Luzern



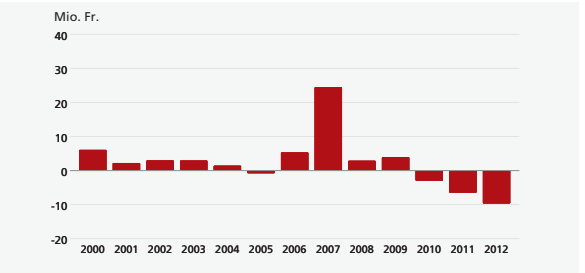
b17_g08
Gebietsstand: 2013

LUSTAT Statistik Luzern
Datenquelle: Stadt Luzern – Büro Wahlen und Abstimmungen

Tiefere Steuererträge verursachen Aufwandüberschuss 2012

Die Laufende Rechnung der Stadt Luzern schliesst 2012 zum dritten Mal in Folge im Minus. Zum Aufwandüberschuss von 9,5 Millionen Franken kamen Entnahmen aus Spezialfinanzierungen im Umfang von netto 32,7 Millionen Franken hinzu. Die Gründe für das hohe Defizit liegen hauptsächlich in den Ertragsausfällen der Steuergesetzrevision, zurückzuführen auf die Halbierung der Gewinnsteuer bei juristischen Personen, sowie den Mehrkosten durch die Neuordnung der Pflegefinanzierung. Die Steuererträge beliefen sich auf 292,2 Millionen Franken; das sind 17,8 Millionen weniger als im Vorjahr.
Das Investitionsvolumen der Stadt Luzern blieb im Vorjahresvergleich unverändert; 2012 beliefen sich die Nettoinvestitionen auf 56,8 Millionen Franken.
Der Selbstfinanzierungsgrad lag mit 14,8 Prozent deutlich unter dem Zielwert von mindestens 80 Prozent, was die Nettoverschuldung weiter ansteigen liess. Diese erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um ein Viertel auf 2'866 Franken pro Einwohnerin und Einwohner.

Ergebnis der Laufenden Rechnung vor Abschlussbuchung seit 2000
Stadt Luzern



b18_g16
Gebietsstand 2013

LUSTAT Statistik Luzern
Datenquelle: LUSTAT – Gemeindefinanzstatistik

Im Jahr 2012 hat die Stadt Luzern netto 32,8 Millionen Franken für den Verkehr aufgewendet.

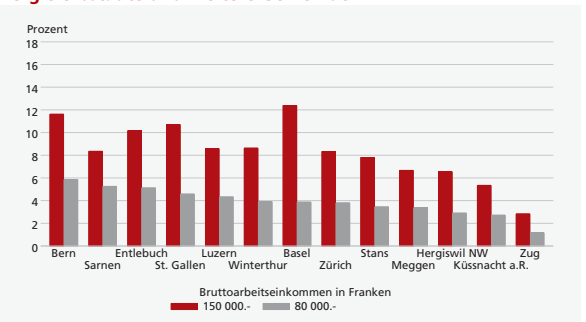
Städtischer Steuerfuss steigt 2013 um ein Zehntel auf 1,85 Einheiten

Der Gemeindesteuerfuss der Stadt Luzern liegt im Jahr 2013 bei 1,85 Einheiten (+0,1 Einheiten gegenüber 2012). Im vergangenen Jahrzehnt war der Gemeindesteuerfuss schrittweise von 1,95 Einheiten (bzw. 2,20 Einheiten im heutigen Stadtteil Littau) auf 1,75 Einheiten gesenkt worden.

Unterschiedliche Steuerbelastung nach Familiensituation und Wohnort

Ledigen Steuerpflichtigen mit einem Bruttoarbeitseinkommen von 150'000 Franken blieben 2012 in der Stadt Luzern nach Abzug der Steuern 86,9 Prozent ihres Einkommens. Bei verheirateten Alleinverdienenden ohne Kinder waren es 89,2 Prozent und bei jenen mit zwei Kindern 91,4 Prozent. Zum Vergleich: In Basel hatten verheiratete Alleinverdienende mit zwei Kindern nach Abzug der Steuern mit 87,6 Prozent weniger, in Zug hingegen mit 97,2 Prozent mehr Einkommen zur Verfügung.

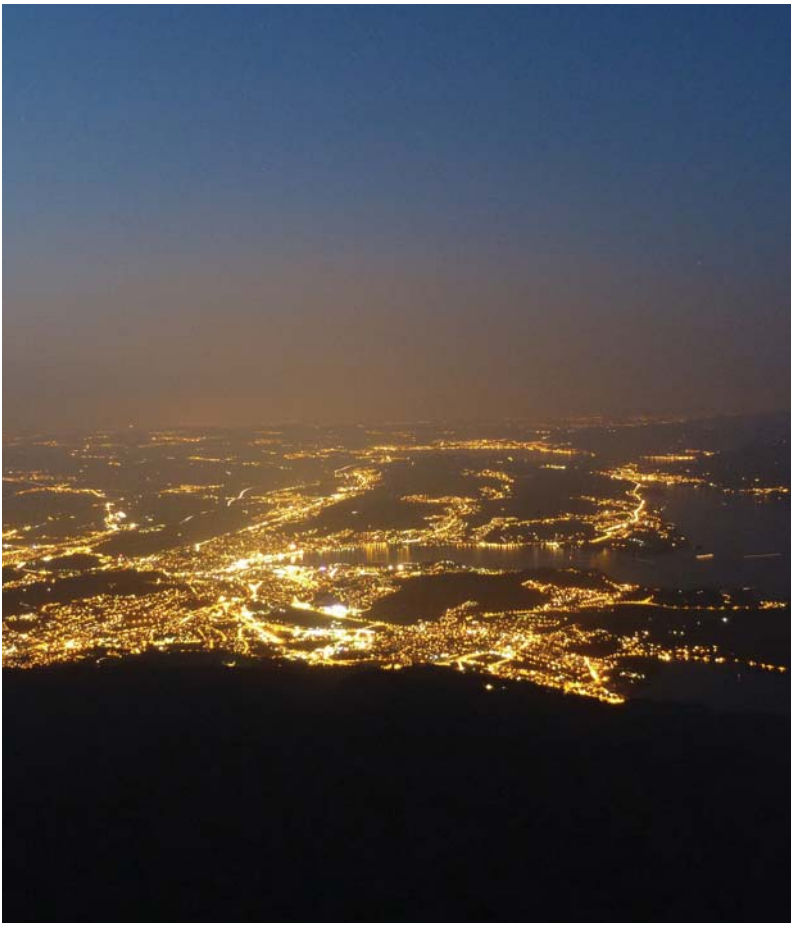
Prozentuale Steuerbelastung des Bruttoarbeitseinkommens von verheirateten Alleinverdienern mit zwei Kindern 2012
Vergleichsstädte und weitere Gemeinden



b18_g07
Gebietsstand 2013

LUSTAT Statistik Luzern
Datenquelle: Eidg. Steuerverwaltung – Steuerbelastung in der Schweiz

Blick vom Pilatus auf die Stadt Luzern und die angrenzenden Gebiete im Nordosten.



IMPRESSUM

© 2013 LUSTAT Statistik Luzern
Burgerstrasse 22, Postfach 3768, 6002 Luzern

E-Mail: info@lustat.ch / www.lustat.ch

Wissenschaftliche Leitung:
Prof. Dr. Georges-Simon Ulrich, Edith Lang,
LUSTAT Statistik Luzern

Grafiken, Text und Gestaltung:
LUSTAT Statistik Luzern

Satz und Druckvorstufe:
LUSTAT Statistik Luzern

Druck:
Brunner AG, Druck und Medien, Kriens
Printed in Switzerland 2013

ISSN 1662-6648

Fotonachweis:
Dany Schulthess: Umschlag, S. 5, 7, 9, 13, 15, 19, 23, 29; Klinik St. Anna: S. 3; Agnieszka Christen: S. 10; Luzerner Fest (Anja Wurm): S. 11; Verkehrsverbund Luzern: S. 17; Richard Wagner Museum: S. 20; Marco Sieber: S. 21; Dienststelle Berufs- und Weiterbildung (apimedia): S. 25; Photopress (Stefan Waeffer): S. 27; Dienststelle Verkehr und Infrastruktur: S. 31; LUSTAT Statistik Luzern: S. 32

www.lustat.ch

lustat
statistik luzern

LUSTAT Statistikportal Stadt Luzern

Eine Auswahl von kommentierten Bereichen geben einen Einblick in die wichtigsten städtischen Entwicklungen aus statistischer Sicht. Auf dem Webportal stehen vertiefte statistische Informationen zu folgenden 17 Bereichen zur Verfügung:

- Bevölkerung
- Raum und Umwelt
- Arbeit und Erwerb
- Preise
- Industrie und Dienstleistungen
- Land- und Forstwirtschaft
- Energie
- Bau- und Wohnungswesen
- Tourismus
- Verkehr
- Soziale Sicherheit
- Gesundheit
- Bildung und Wissenschaft
- Kultur und Kommunikation
- Politik
- Öffentliche Finanzen
- Rechtspflege

LUSTAT Statistikportal
www.lustat.ch/stadt_luzern